

Ein Jubiläum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474632>

Nutzungsbedingungen

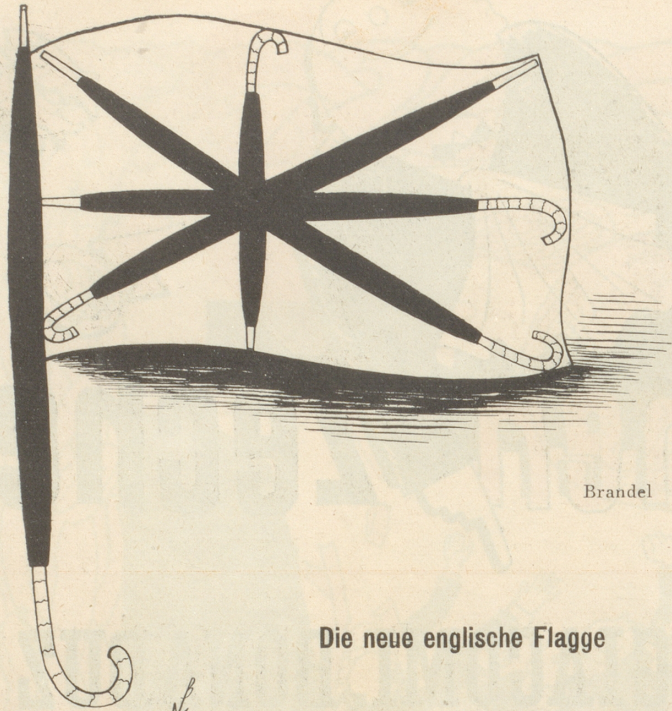
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brandel

Die neue englische Flagge

Ein Jubiläum

Folgendes Rätsel ist hundertmal an den Nebelspalter eingesandt worden! (nöd vom glyche Mitarbeiter, aber vo hundert verschiedene!)

Rätsel (für Politiker)

Mussolini, Hitler, Chamberlain und Daladier haben den Frieden in München unterzeichnet.

Frage: Welcher Staatsmann hat als Fünfter dem Zusammentreffen beigewohnt?

Mussolini
Hitler
Chamberlain
Daladier
Frieden
München

Die hundert Einsender.

Altersasyl für Witze

Ein Professor, der den Spitznamen «Tönchen» hatte, erfuhr plötzlich von dieser Glosse. Mit den Leistungen seiner Schüler unzufrieden, flocht er in die Kritik folgendes ein: «Eine Tonne ist von Reifen umgeben; ich aber von Unreifen!» Gary

Was die Presse preßt ...

(Zürichsee-Zeitung)

Die eidgenössische Postverwaltung hat als Belohnung des Postsackdiebes von Chauderon dem Chef der waadtländischen Sicherheitspolizei, neben Dank und Glückwunsch, eine Geldsumme von 1000 Franken zuhanden der Kassa seines Korps zukommen lassen.

Isch das nöd bäumig, wäme fürs Stehle no belohnt wird? Da gan i au hi, da wird me schnäller rych als vom Zeichne. St.

(Basler Woche)

Rezept. Makkaroni à la Milanaise. — Kleine Makkaroni in Salzwasser kochen. Ein Glas Madère, 2 dl Tomatensauce, 60 g gekochter Magerschinken, 60 g Zunge und 60 g Champignon werden in dünne Streifen geschnitten, und läßt das Ganze gut schmoren.

Empfehle obiges für die Landesausstellung! Habe lange probiert, zwar nur mit Vermouth, da ich keinen Madère habe, diesen und Tomatensauce in dünne Streifen zu schneiden, aber ohne sichtlichen Erfolg. Dafür gab's dann erhebliche Differenzen mit meiner bessern Hälfte. Zur Nichtnachahmung empfohlen. Heiri

Des Skifahrers Pech

Bürokollege Jules ist bekannt als Skifahrer. Nach einem sehr windigen Sonntag kommt er erkältet ins Büro und hustet den ganzen Tag. Da meint der Gruppenchef giftig zu ihm: «Geschter isch meini bissig gsi?»

Jules erstaunt: «Wieso wüessed Sie jetzt, daß i geschter Krach gha han mit miner Frau?» Totsch

Kleine Inseraten-Auslese

(Luzerner Stadtanzeiger)

Fr. 5.— verdienen

kann, wer die richtige Adresse eines gewissen j. Fräuleins, große, feste Postur, mit Bibeli im Gesicht, gefleckten Haaren (vorne braun und hinten dunkelblond) zuerst mitteilt der Exp. d. Anz.

Hallo, ich kenn' eini, die het es Walliserbibeli underem Gsicht und hinde und vorn ä festi Postur! we

(Bund)

Des Alleinseins müde?

Wenden Sie sich zwecks diskreter Zusendung von Gratis-Prospekten an die anerkannt seriöse, streng diskrete, erfahrene, verantwortungsbewußte und besteingeführte Vertrauensperson.

Potz chaib, das wär e Wendig, ich bin scho jetzt nümme müed! we

(Glärner Nachrichten)

«Chuedreck am Hoselädeli»

ein schneidiger Ländler mit lustiger Gesprächseinlage. Etwas Urchiges. Fr. 2.50. Große Auswahl in Platten für die Fasnacht.

Warum immer Mozart und so — im Radio? Die «Volkstümlichen» haben völlig recht, wenn sie behaupten, es gebe auch noch andere Musik, die für «uns Schweizer» leichter verständlich sei! Also los! Fr.

Trocken

Ein etwas spröder sechzehnjähriger Bursche sieht ein Mädchen mit einem neuen Hut. Dieses, seine Schulkameradin, fragt ihn herausfordernd, wie ihm seine «Hauptsache» gefalle. Trocken gibt der Jüngling zur Antwort: «Dr Teggel isch schöner as d'Schachtle!» H. G.

Sie vergessen sich, mein Herr!

Er war dicht neben mich getreten, als ich in die Auslagefenster eines modernen Geschäftes der Hauptstraße blickte. «Wie schön sie sind», flüsterte er leidenschaftlich, «schöner wie die heißen Farben der Orientteppiche, die sie bewundernd betrachten!» Dabei machte er eine Bewegung, als ob er mich am Arme fassen wollte. Erschrocken entfuhr es mir: «Sie vergessen sich, mein Herr!» ... Wie oft stand schon diese Szene vor meinem geistigen Auge und wie oft sind wir später in jenen Laden getreten: Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich. Unsere heimelige Wohnung schmücken Vidals Orientteppiche.



Tschitschi, ein Pudeln, aufgeweckt, Nach Wau-Wau-Kuchen* 's Maul abschleckt!

*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A. G., Solothurn